

Gutsitzende Kleidungsstücke und nützliche Handarbeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **55 (1962)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GUTSITZENDE KLEIDUNGSSTÜCKE UND NÜTZLICHE HANDARBEITEN

Der dazugehörige Schnittmusterbogen befindet sich
in der Tasche hinten im Kalender.

Dieses Jahr bringen wir wieder nützliche Sachen, praktisch für euch und eure Geschwister sowie als Geschenke. Sicher werdet ihr alle mit Freuden arbeiten und euch interessieren, wie ein Stück nach dem andern entsteht.

Es ist allerdings möglich, dass ihr die Arbeit nun nicht gerade in der gleichen Grösse ausführen wollt, wie wir angegeben haben. Wir sind aber sicher, dass es euch gelingen wird, mit den Kenntnissen, die ihr in der Arbeits-, Zeichen- und Rechenstunde erworben habt, die Muster in der gewünschten Grösse zu zeichnen.

Puppenskianzug für 45 cm grosse Puppe

Material: **Für Hose:** dunkelblauer Wollstoff; 30 cm Gummi-
band; 10 cm dunkelblaues Baumwollband, 1 cm breit; 35 cm
dunkelblauer Baumwollstoff, 3 cm breit.

Für Windjacke: hellblauer, fester Baumwollstoff; 16 cm hell-
blaues Velcroband; 50 cm hellblaue, dünne Kordel zum Durch-
ziehen.

Für die Skihose schneiden wir aus dunkelblauem Wollstoff nach dem Schnittmusterbogen (natürliche Grösse) jedes Teil 2mal zu (gegenseitig). Wir geben für die Nähte je 1 cm zu, oben und unten also nicht. Zunächst heften wir die Skihosen und probieren sie der Puppe an. Dazu verbinden wir zuerst die beiden Rückenteile und die beiden Vorderteile mit je einer Mittelnäht. Dann legen wir die beiden entstandenen Teile aufeinander und heften die Schritt- und die Seitennähte. (Wer diese Beschreibung nicht gut versteht, schaue einmal eine Hose des Bruders oder des Vaters an.) Vielleicht müssen wir die Hose etwas einnehmen. Dabei müssen wir aber aufpassen, dass die Puppe mit dem Fuss noch durch das Hosenbein schlüpfen kann. Die Puppe kann ja ihren Fuss nicht bewegen; sie kann also auch keine «Röhrlhosen»



tragen. Wenn nun die Hose genau angepasst ist, steppen wir die verschiedenen Nähte und bügeln sie sehr gut aus. (Siehe Anleitung zum Bügeln.) Nun legen wir die innern Schrittnähte und die Seitennähte aufeinander und pressen mit dem Bügelisen und einem feuchten Tuch die Bügelfalten in die Skihose. Oben nähen wir ein Stück dunkelblauen Baumwollstoff an, durch den wir den Gummiziehen; ein Saum aus Wollstoff würde zu dick. Unten fassen wir die Schnittkante, die wir eventuell noch etwas zurückschneiden müssen, damit die Hose schön straff sitzt, mit Zickzack oder von Hand ein. An den Seiten- und Innennähten befestigen wir je 5 cm Baumwollband, damit die Hose nicht nach oben rutscht.

Windjacke: Diese Windjacke ist gar nicht so schwer zu schneiden, wie es vielleicht zuerst aussieht. Wir schneiden nach dem Schnittmusterbogen die Ärmel (4mal), die Vorderteile (2mal), das Rückenteil (1mal) und die Kapuze (2mal) zu. Nun heften wir je ein Ärmelteil auf jede Seite des Rückens und je eines an die beiden Vorderteile. Die beiden entstandenen Teile verbinden wir, indem wir sie rechts auf rechts legen und Seiten- und Ärmelnähte heften. Jetzt probieren wir die Jacke der Puppe an. Wahrscheinlich müssen wir den Halsausschnitt noch etwas ausschneiden. Die Kapuze wird auch geheftet und mit Stecknadeln am Halsausschnitt befestigt. Wenn alles gut sitzt, steppen wir alle Nähte mit Ausnahme der Seiten- und innern Ärmelnähte. Wir versäubern alle Schnittkanten, legen und steppen an den Ärmeln und den Vorderteilen Säume. Jetzt erst schliessen wir die noch

offenen Seiten- und Ärmelnähte und bügeln sie nach der Anleitung. Die Kapuze wird gesäumt, rechts auf rechts an die Jacke geheftet und angestept. Unten nähen wir die auf dem Schnittmusterbogen angegebenen 2 Ösen und legen nachher einen Saum von 2 cm Breite. Das Velcroband wird aufgestept, krause Seite am untern, Häkchenseite am obern Teil. Zuletzt wird eine dünne Kordel durch die Ösen in den Saum eingezogen.

Harlekin

Material: 50 cm Nylonsteifstoff, 90 cm breit; Schaumgummiflocken zum Stopfen; 50 cm kariertes Baumwollstoff, 90 cm breit; 1 alter dichter Helancastrumpf; 1 Rest Schaumgummistoff für Mütze und Gesichtsunterlage; 1 Knäuel weisses Grilon «Aida»; wenig weisser, schwarzer und roter Filz; 40 cm weisses Baumwollband, 1 cm breit.

Aus Papier zeichnen wir zuerst das Schnittmuster für den Körper und die Arme des Harlekins. Diese Teile schneiden wir aus Nylonsteifstoff; steppen sie $\frac{1}{2}$ cm von der Kante entfernt, verstärken und stopfen sie. Die Achselnähte bleiben zum Stopfen geöffnet, sie werden mit Gegenstichen zusammengenäht. Die Arme werden an die Achseln genäht. Aus schwarzem Filz schneiden wir 4mal die Hände und die Schuhe zu. Die Hände werden mit Überwendlingsstichen genäht und an den Enden der Arme, an denen wir mit Unterbinden die Hände markiert haben, angenäht. Auch die Schuhe werden mit Überwendlingsstichen genäht, mit Schaumgummiflocken gestopft und an den Beinen befestigt. Beim Stopfen ziehen wir beim Knie einen Querschnit ein, ebenso weiter oben, wie auf dem Schnittmusterbogen bezeichnet. Nun legen wir einen Helancastrumpf doppelt, ziehen durch die Bruchkante einen starken Faden, den wir zusammenziehen und gut vernähen. Diesen Strumpf stopfen wir mit Schaumgummiflocken bis er die richtige Grösse hat (Höhe ca. 15, Umfang ca. 30 cm) und legen unter das Gesicht, gegenüber der Naht, ein Stück Schaumgummistoff, das wir nach dem Schnittmusterbogen zugeschnitten haben. Der Rest des Strumpfes wird entweder abgeschnitten oder in den Kopf gestossen und dieser auf die Achseln genäht.

Jetzt schneiden wir das Kleid des Harlekins. Dazu verwenden wir den Schnitt aus Papier, dem wir diesmal 2 cm beim Zuschneiden zugeben. Wir achten genau auf den Fadenlauf, der



auf dem Muster angegeben ist. Zunächst werden die Ärmel nach den Zeichen an die Vorder- und Rückenteile genäht, dann die beiden Teile rechts auf rechts aufeinandergeheftet und $\frac{1}{2}$ cm von der Schnittkante entfernt gesteppt.

Die Hosen und die Ärmel werden offen gelassen und mit einem schmalen Säümchen versehen. Wir ziehen unserm Harlekin das Kleid an und schliessen die Achselnähte mit Gegenstichen. Wir können das Kleid auch zum Ausziehen nähen. In diesem Falle nähen wir auf beiden Seiten an den Achseln je 5 cm Velcroband fest und säumen den Halsausschnitt. Die Hosennähte können mit Hilfe des Bügelstabes (s. Anleitung zum Bügeln) ausgebügelt werden. Wenn wir

die beiden innern und äussern Beinnähte aufeinanderlegen, können wir dem Harlekin noch elegante Bügelfalten in seine Hosen glätten. – Nun wird die Mütze nach dem Schnittmusterbogen aus Schaumgummi zugeschnitten, mit kariertem Stoff, den wir 1 cm grösser zuschneiden (wir müssen zwei Stücke zusammensetzen), überzogen und am Kopf angenäht. Jetzt verfertigen wir 4 Pompons aus Grilon, 2 kleinere für die Mütze, 2 grössere für das Kleid (auf der Photo könnt ihr sehen, wo sie befestigt werden müssen). Für die Halskrause schneiden wir einen Karton von 5 cm Breite und 12 cm Länge, den wir dicht mit Grilon umwickeln. An die Grilonfäden nähen wir das Baumwollband an. Wir achten darauf, dass alle Fäden an das Band genäht werden. Dann schneiden wir diese Fäden auf und binden dem Harlekin die Krause um den Hals. Aus den Filzresten

schneiden wir die Augen und den Mund, Augen weiss/schwarz, Mund rot, und nähen sie mit ganz feinen Saumstichen auf.

Anleitung zum Bügeln

Bei Puppenkleidern müssen wir oft Nähte ausbügeln, die schwer zu erreichen sind. Für solche Fälle überziehen wir ein Stück dünnen Besenstiel mit Molton und schieben ihn unter die Naht. Diese Art des Ausbügelns hat auch den Vorteil, dass sich auf der rechten Seite keine Druckstellen zeigen. Beim Bügeln mit einem feuchten Tuch achten wir darauf, dass wir das Tuch nie so lange bügeln, bis es ganz trocken ist, sonst kann der Wollstoff darunter glänzend werden. Der aufsteigende Dampf wird mit dem Bürsterrücken in den Stoff geklopft.

Spielhosen (1–2 Jahre)

Material: 45 cm gemusterter Baumwollstoff (Façonné), 90 cm breit; 1,20 m vorgefaltetes Schrägband in einer Kontrastfarbe; 6 grössere und 2 kleinere Knöpfe; 40 cm Gummiband.

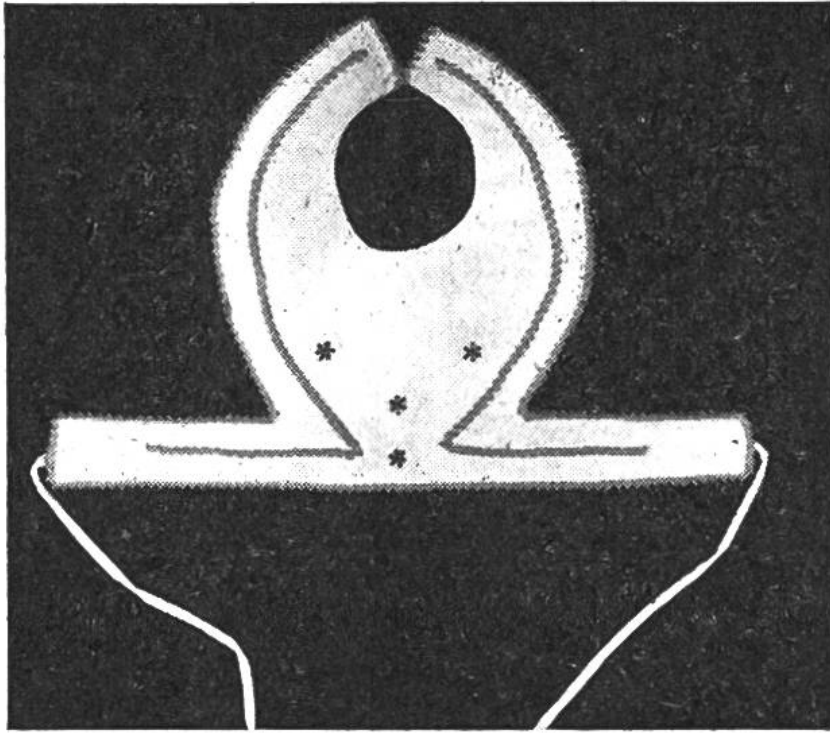
Wir verfertigen zuerst einen Papierschnitt nach dem Schnittmusterbogen und schneiden die Spielhose zu. Für den Latz schneiden wir auf beiden Seiten einen Besatz, wie auf dem Schnittmusterbogen angegeben. Diesen Besatz heften wir auf der linken Seite auf und fassen den ganzen Latz mit Ausnahme der Schrittnaht mit dem Schrägband ein. Auch vorne an der Hose wird ein Besatz rechts auf rechts angenäht und nach links verstürzt. Die Taillenschnittkante reihen wir mit zwei Reihfäden auf 40 cm Länge ein, steppen ein 42 cm langes und 4 cm breites Band aus dem gleichen Stoff links darauf. Dann legen wir $\frac{1}{2}$ cm des Bandes um und steppen es rechts auf die erste Steppnaht. An der Beinnaht wird mit einem Schrägband aus gleichem Stoff ein Saum von $1\frac{1}{2}$ cm Breite genäht, durch den wir 20 cm Gummiband ziehen und an beiden Enden des Saumes festnähen. Nun werden die Knopflöcher in den Latz eingearbeitet und Latz und Hosenteil rechts auf rechts aneinandergesteppt. Alle Schnittkanten werden versäubert, die Knöpfe angebracht. Für die Träger schneiden wir noch zwei Stoffstücke von 6×40 cm, die wir nähen, verstürzen und oben am Latz befestigen. Hinten an der Hose nähen wir in 10 cm Abstand mit Knopflochstichen zwei Ösen, an den Trägern in der richtigen Länge die Knöpfe an.



Wenn die Hose in der Taille zu weit sein sollte, kann entweder ein Gummiband eingezogen werden oder man kann die Knöpfe etwas nach aussen versetzen. Diese Spielhose kann offen gebügelt werden.

Lätzchen

Material: 1 Rest weisser Baumwollpiqué; 1 Rest weisser Baumwollstoff in der gleichen Grösse; 50 cm schmales weisses Baumwollband; 1,8 m rosa Zackenlitze; weisses Perlarn; wenig rosa Florgarn zum Sticken der Blüten; 1 kleines weisses Knöpfchen. Wir schneiden nach dem Schnittmusterbogen einmal aus Piqué und einmal aus Baumwollstoff das Lätzchen zu, indem wir rundherum $\frac{1}{2}$ cm zugeben. Wir heften die beiden Teile rechts auf

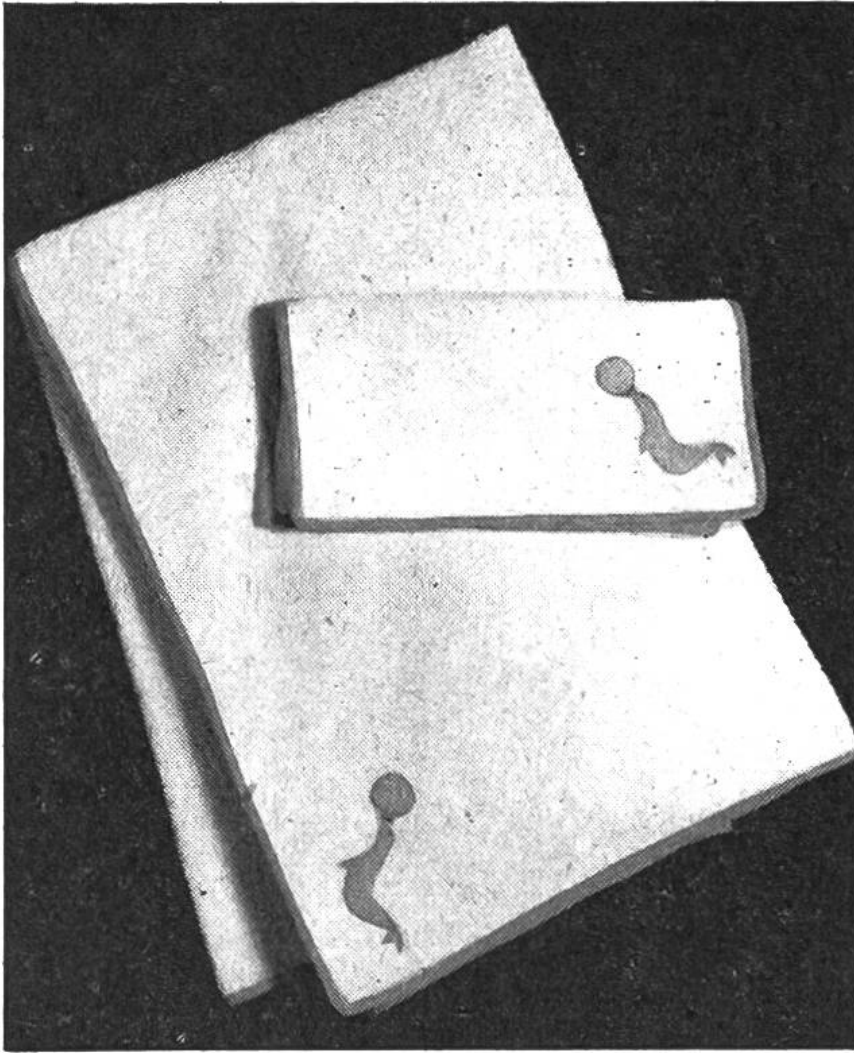


rechts aufeinander und steppen alle Kanten mit Ausnahme der untern. Alle Ecken nähen wir mit besonders feinen Stichen, damit wir sie gut einschneiden können. Dann verstürzen wir das Lätzchen, biegen die untern Kanten gegeneinander und nähen sie mit Gegenstichen zusammen. Rund um das Lätzchen nähen wir die Zackenlitze, wie die Arbeitsprobe auf dem Schnittmusterbogen es zeigt. Ebenso nähen wir die Verzierung aus Zackenlitze auf und sticken die 4 kleinen Blüten. Zuletzt befestigen wir die Bänder zum Binden und hinten am Halsausschnitt ein kleines Knöpfchen und eine Öse zum Schliessen des Lätzchens.

Kinderbadetuch mit Applikationen

Material: 1 × 1 m weisser, nicht zu dichter Frottierstoff; 4,10 m hellblaues Piquéschrägband; blaue und orange Popelineresten; wenig dunkelblaues Perlarn.

Der Frottierstoff wird zunächst mit Zickzackstichen oder von Hand mit feinen Überwendlingsstichen gut eingefasst. Bevor wir an die Arbeit gehen, werden Frottierstoff und Popeline gebrüht, damit die Farben bei der ersten Wäsche nicht auslaufen. Das Piquéband, das man schon vorgefaltet kaufen kann, wird an allen 4 Seiten gut angeheftet und möglichst schmalkantig angestept. Eine Kante dieses vorgefalteten Bandes steht etwas vor. Diese nehmen wir auf die linke Seite. Für die Applikationen bügeln wir die Popeline gut aus, schneiden aus dem blauen Stoff 4



Seelöwen (Muster in natürlicher Grösse auf dem Schnittmusterbogen) und aus dem orange Stoff 4 Bälle zu. 3 cm vom Rand des Badetuches entfernt werden die Seelöwen mit ganz feinen Stichen aufgeheftet und dann mit dem Zickzackstich aufgenäht (siehe Photo). Dazu verwenden wir am besten Stopffaden, sonst wird der Stich zu dick. Der Zickzackstich soll eng und 1–1½ mm breit sein. Wir können auch je 2 nebeneinanderliegende Bälle in einer andern Farbe wählen und damit die obere Kante des Badetuches kennzeichnen. Am Schluss sticken wir mit dunkelblauem Garn die Augen und die Barthaare des Seelöwen. .

Waschlappen dazu passend

Material: evtl. Rest vom Badetuch (wenn der gekaufte Frottiertuchstoff 130 cm breit ist, ergibt das noch 3 Waschlappen); pro Waschlappen 1,25 m Piquéschrägband; Popelineresten und Perl-garn wie beim Badetuch.

Auch die Verarbeitung ist gleich wie beim Badetuch. Natürlich kommt nur 1 Seelöwe auf einen Waschlappen. Wir können die Applikation aber etwas näher am Rand aufnähen.



**Kapuzenbadetuch
für Kleinkind**

Material: 1,20 m Frottierstoff, 130 cm breit, farbig oder weiss; 1,50 m weisses Croiséband, 2 cm breit; 10 cm weisses Baumwollband, 1 cm breit, für Aufhänger.

Wir schneiden von Webekante zu Webekante 30 cm des Frottierstoffes weg und verfertigen daraus (30 × 50 cm brauchen wir dazu) die Kapuze. Wir legen die beiden 30 cm langen Seiten aufeinander und verbinden die 25 cm lange Seite mit einer Kehrnaht = oben. Die beiden 30 cm langen Seiten werden 1 ½ cm breit gesäumt. Nun legen wir am grossen Stück Frottierstoff drei Säume, seitlich 1 ½ cm breit, unten 2 cm breit. Diese Säume steppen wir auf der Maschine. Der obere Saum ergibt den Durchzug; bevor wir ihn heften, umfahren wir mit Zickzack die Schnittkante, schieben die Kapuze offen, nach unten gerichtet in der Mitte in den Saum und steppen ihn. Dann richten wir die Kapuze auf und steppen sie ganz schmalkantig an der obern Kante des Saumes an. In den Durchzug ziehen wir das Croiséband oder eine Kordel, die wir aus Baumwollgarn selbst gedreht haben. – Dieses Bademäntelchen kann das Kind manches Jahr brauchen. Natürlich können wir auch dieses Kapuzenbadetuch mit Applikationen verzieren, es brauchen nicht gerade Seelöwen zu sein; auch Fische, Enten oder Schiffe eignen sich gut dazu.



Schürzchen für Kleinkind

Material: 30 × 70 cm weiss/gelb kariertes Kölsch; 2,60 m fertig gekauftes oder selbst aus andersfarbigem, z. B. weiss/grün kariertem Kölsch zugeschnittenes Schrägband; 1 Rest weisser Baumwollstoff; 80 cm weisses Baumwollband, 1 cm breit; rotes, blaues, braunes und gelbes Florgarn zum Besticken des Täschchens.

Zuerst werden am Schürzchen die beiden untern Ecken abgerundet. Dann fassen wir die beiden seitlichen und die untere Kante mit einem Schrägband ein. Oben legen wir einen Saum von 1½ cm Breite und steppen ihn. Nun schneiden wir nach dem Schnittmusterbogen 9 cm von der hintern und 6 cm von der obern Kante entfernt die Armlöcher ein. Das Ende der beiden Einschnitte verstärken wir vor dem Einfassen mit einigen Überwendlingsstichen. Die Armlöcher werden mit Schrägband eingefasst. – Nun wird aus weissem Baumwollstoff die Tasche geschnitten und mit Schrägband eingefasst. Die Zeichnung wird zuerst auf ein Papier übertragen und dann auf die Tasche gepaust. Das Schiffchen und die Fahne werden rot, der Mast und der untere Vogel gelb, Segel, Wellen und der obere Vogel blau gestickt. Das Schiffchen wird zuletzt noch mit braunem Florgarn umfahren. Stiche: Stielstich sowie Blattstich zum Füllen. Nun nähen wir die Tasche auf die Schürze, 3 cm vom untern Rand entfernt, genau der Kante entlang, wo Schrägband und Baumwollstoff aufeinander kommen.



Pulloverli mit kurzem Ärmel (2–3 Jahre)

Material: ca. 70 g blaue 4fache Wolle als Grundfarbe; ca. 50 g gelbe Wolle; Nadeln Nr. 2½ + Nr. 2; 1 Reissverschluss.

Wir schlagen 79 Maschen in der blauen Wolle an und stricken 13 Nadeln 1 r., 1 l. Dann werden 14 cm im Muster gestrickt; nach je 2 Nadeln wird Farbe gewechselt: 1. Nadel rechts; 2. Nadel rechts; 3. Nadel rechts, jede 2. M. 1 Gang tiefer stechen; 4. Nadel rechts; 5. Nadel wieder jede 2. Masche einen Gang tiefer stechen, aber versetzt.

Nach 14 cm arbeiten wir

das Armloch, indem wir je 3, 2, 2 Maschen abketten. Dann stricken wir wieder 9 cm und kommen zum Halsausschnitt. Wir ketten in der Mitte 7 Maschen ab und dann je 3, 2, 1, 1 Masche. Nun werden noch die Achseln in 5×4 Maschen abgekettet. Für das Rückenteil nehmen wir in der Mitte in der Höhe des Armloches 1 Masche ab und teilen den Rücken, damit wir nachher den Reissverschluss einarbeiten können.

Ärmelchen: Anschlag blau 53 M., 9 Nadeln 1 r., 1 l. Dann 4 cm im Muster stricken und dabei je 3 M. seitlich aufnehmen. Jetzt werden je 3 und 2 Maschen abgenommen, anschliessend 20×1 Masche, dann wieder 2 und 3 M., bis 15 M. auf der Nadel verbleiben, die wir zuletzt abketten.

Am Halsausschnitt werden 79 M. aufgenommen, mit Nadeln Nr. 2 6 Nadeln rechts, 1 Nadel links und wieder 5 Nadeln glatt gestrickt, locker abketten, mit Saumstichen links auch locker angenäht. Der hintere Schlitz wird mit einer Tour fester Maschen umhäkelt und der Reissverschluss eingenäht. Die Ärmel- und die Seitennähte werden mit Gegenstichen zusammengenäht und der Ärmel eingesetzt.



Pulloverli ohne Ärmel (2–3 Jahre)

Material: 50 g hellgraue 4fache Wolle; rote und gelbe Wollresten für die farbigen Garniturestreifen; 8 kleine Knöpfe; 2 Nadeln Nr. 3 + Nr. 2½.

Wir schlagen 89 Maschen an und stricken 13 Nadeln 1 r., 1 l. Nun werden 14 cm im dreifarbigem Muster gearbeitet, indem wir immer abwechslungsweise 2 Nadeln grau, 2 Nadeln rot, 2 Nadeln grau, 2 Nadeln gelb, 2 Nadeln grau, 2 Nadeln rot usw. stricken. 1. Nadel rechts, 2. Nadel links, 3. Nadel 1 M. rechts, 1 M. abheben, Faden hinter der Masche durchgehen lassen, 1 M. rechts usw. 4. Nadel links, 5. Nadel rechts, 6. Nadel links, 7. Nadel 1 M. abheben, 1 M. rechts, 1 M. abheben usw. 7. Nadel links. Nach 14 cm nehmen wir je am Schluss einer Nadel 2-mal 1 M. und 1mal 3 Maschen auf und stricken dann 9 cm. Für den Halsausschnitt ketten wir in der Mitte zunächst 9 Maschen ab, dann 4, 3, 2, 1, 1, 1 Masche. Für die Achselnaht werden 2 mal 7 und 3 mal 6 Maschen abgekettet.

Der Rücken wird gleichgross gearbeitet, natürlich ohne Halsausschnitt. Für das doppelte Bördchen am Halsausschnitt werden mit Nadeln Nr. 2½ vorne 57 Maschen und hinten 33 Maschen aufgenommen. Mit den aufgenommenen Maschen stricken wir 6 Nadeln rechts, 1 Nadel links, wieder 5 Nadeln rechts, locker

abketten und mit Saumstichen links annähen. Die Achseln werden zunächst mit einer festen Tour umhäkelt, dann mit Luftmaschen auf jeder Seite am Vorderteil 4 Knopflöcher eingearbeitet, darüber nochmals eine Tour feste Maschen.

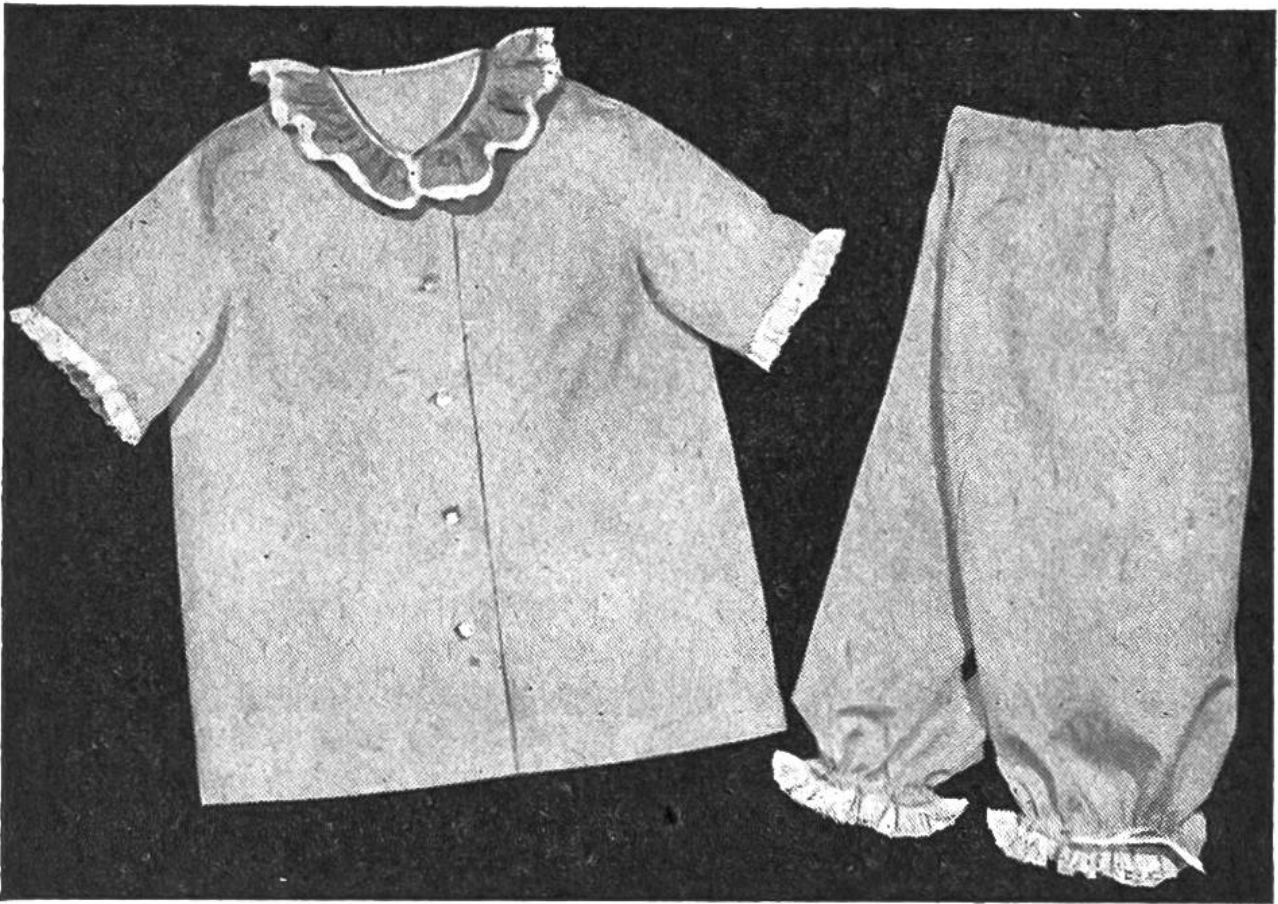
Am Ärmel werden 79 Maschen aufgenommen und gleich wie der Halsausschnitt gestrickt. Zuletzt nähen wir die Seitennähte mit Gegenstichen zusammen.

Schlafanzug für 9–10jähriges Mädchen

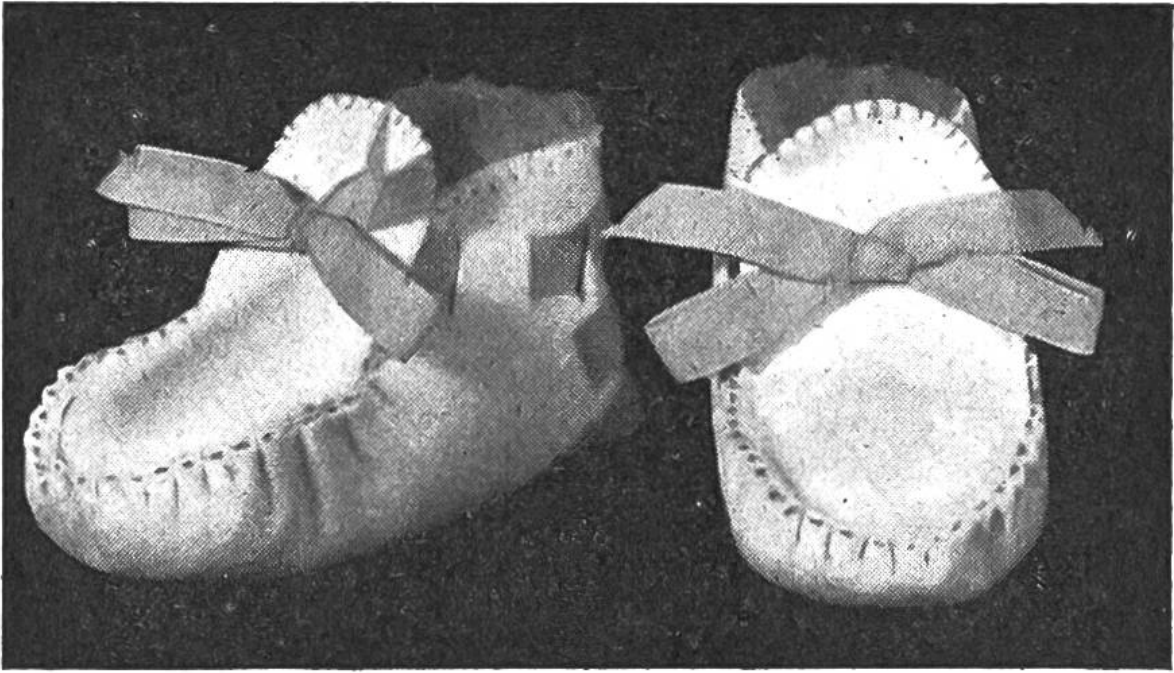
Material: 2 m hellblaue Popeline oder Baumwollstoff, 90 cm breit; 4 m St.Galler Spitze als Abschluss; 1,40 m schmales weisses Baumwollband; 5 weisse Knöpfe; 60 cm Gummiband.

Wir schneiden nach der Skizze auf dem Schnittmusterbogen ein Muster aus Papier, das wir anprobieren und, wenn nötig, abändern. Vielleicht müssen wir die Hose verlängern, eine Pyjamahose darf nicht knapp sitzen, sonst spannt sie beim Schlafen. Wir legen das Muster auf den Stoff, wie es der Zuschneideplan auf dem Schnittmusterbogen zeigt, und schneiden den Anzug zu. Die Knöpfe, Knopflöcher und die vordere Mitte bezeichnen wir mit Schlingstichen.

An der **Hose** verbinden wir zuerst die Beinnähte, dann die hintere und vordere Naht der Hose in einem Zug mit Kehrnähten. Aus den Abfällen schneiden wir ein Band von 3 cm Breite faden gerade in der Länge der obern Weite der Hose (ca. 90 cm). Dieses Band verstürzen wir an die Hose und legen nach links einen Saum von $1\frac{1}{2}$ cm Breite, den wir heften und steppen. Diesen Saum steppen wir auch noch 1 mm von der obern Kante entfernt durch, damit der Elast, den wir einziehen, sich weniger dreht. Nun schneiden wir 2 Bänder, $2\frac{1}{2}$ cm breit, in der Länge der untern Hosenweite (ca. 45 cm). Dann krausen wir 2mal 90 cm Spitze, die wir mit einer kleinen Naht zur Rundung geschlossen haben. Wir legen die untere Hosenkante $\frac{1}{2}$ cm breit nach rechts, heften die gekrauste Spitze darauf (Naht der Spitze auf die innere Beinnaht), legen das zugeschnittene Band $\frac{1}{2}$ cm um und heften es auf die Spitze, so dass die beiden Bruchkanten von Hose und Band genau aufeinander zu liegen kommen. Das Band muss aussen am Bein offen bleiben. Dort bringen wir an den beiden Enden des Bandes zwei kleine Säume an und steppen das Band in $1\frac{1}{2}$ cm Breite auf. Durch dieses aufgesteppte Band ziehen wir 70 cm Baumwollband. Das andere Hosenbein wird gegenseitig fertig gemacht. Zum Schlafen lösen wir das Band, damit die Hose bequemer wird.



Bei der **Jacke** schliessen wir zuerst Seiten und Schultern mit Kehrnähten. Vorne wird der Besatz umgelegt und unten ein Saum von 2 cm Breite gesteppt. Jetzt schliessen wir die Ärmelnähte. Je 60 cm Spitze werden zur Rundung geschlossen, eingefasst, gekraust und Naht auf Naht unter die $\frac{1}{2}$ cm nach links gelegte Ärmelkante gesteppt. Wir schneiden aus den Stoffabfällen ein Band von 85 cm Länge und 5 cm Breite. Auch dieses Band wird $\frac{1}{2}$ cm breit auf einer Längs- und zwei Breitseiten nach links gebogen. Unter diese Kanten steppen wir ohne zu krausen St. Galler Spitzen, die wir versäubern, indem wir sie links nochmals umlegen und ansteppen. Dann wird das Band an der verbleibenden Schnittkante mit zwei Reihfäden eingereiht und mit einem 3 cm breiten Schrägband aus gleichem Stoff an den Halsausschnitt genäht, indem wir das Schrägband auf den Kragen heften. Das Schrägband wird auf die linke Seite gelegt, man darf es aber auf der rechten Seite ca. $\frac{1}{2}$ cm breit sehen. Mit Saumstichen nähen wir es links auf die Steppnaht. Nun werden die Knopflöcher eingearbeitet und die Knöpfe angenäht. Die Ärmel werden nach den Zeichen \diamond eingehftet, nachdem wir das Armloch eventuell noch ein wenig ausschneiden mussten. Die Jacke wird anprobiert und der Ärmel eingnäht. Nun werden noch allfällige Schnittkanten versäubert, alles schön ausgebügelt, und der Schlafanzug ist fertig.



Bébéfinkli

Material: 1 Rest weisser Filz; 1 Rest hellblauer Teddystoff; 90 cm hellblaues Nylonband, 1 cm breit.

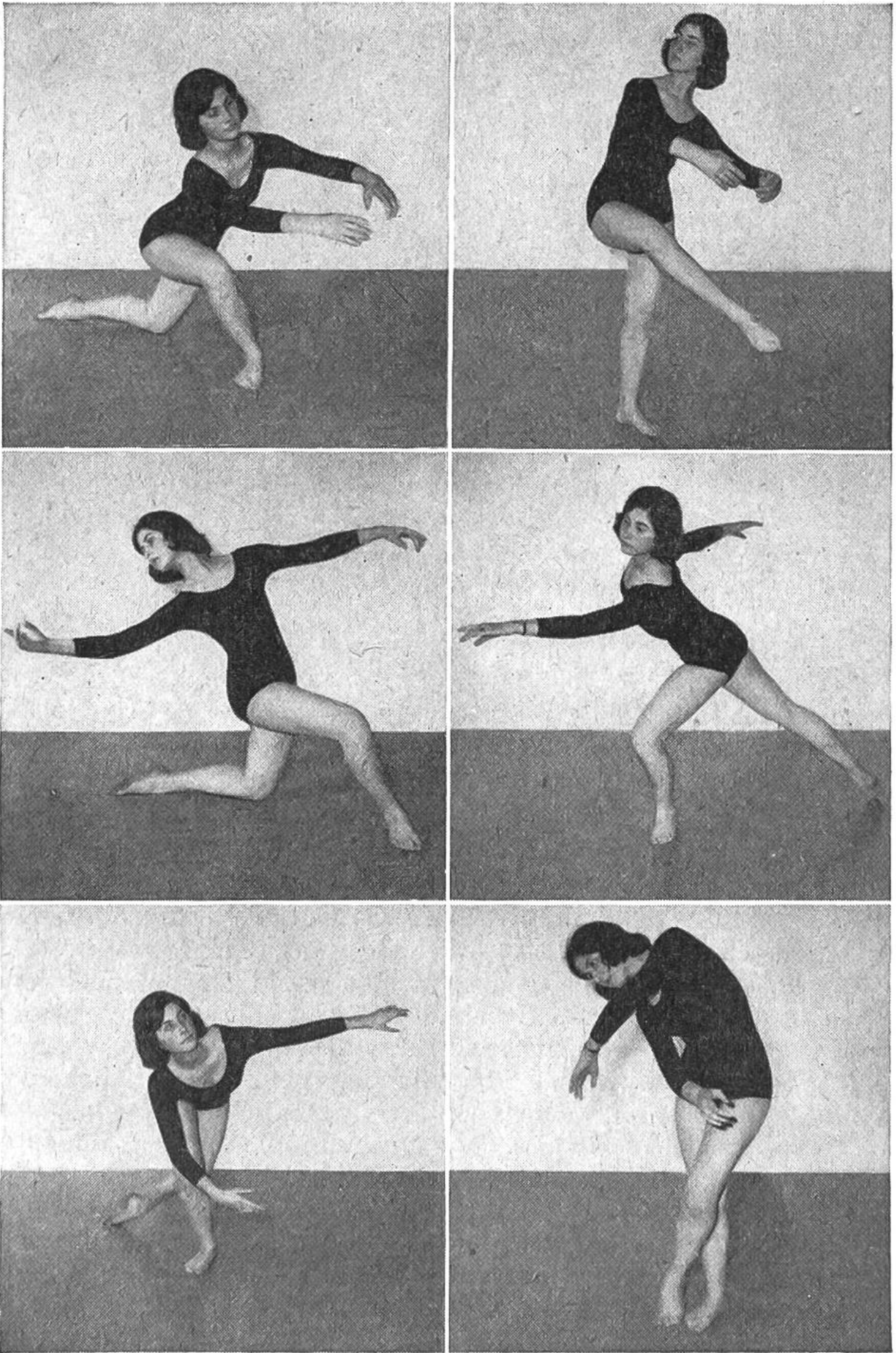
Wir schneiden nach dem Schnittmusterbogen zuerst einen Papierschnitt. Aus Filz wird das grosse Teil 2mal, das kleine Teil 4mal zugeschnitten. Je zwei kleine Teile werden aufeinander gelegt und nach + + + + + mit Knopflochstichen eingefasst. Mit einem Knopflochmesser oder einer kleinen Schere werden alle Einschnitte zum Durchziehen des Nylonbandes angebracht. Am besten legen wir dazu den Papierschnitt mit den eingezeichneten Schlitzern auf die beiden Filzteile, heften ihn gut an, legen das Holz darunter und schneiden miteinander Papier und beide Filzlagen. Nun wird das grosse Teil 2mal in Teddystoff zugeschnitten. Den Kanten ----- nach geben wir $\frac{1}{2}$ cm zu. Diese Kanten werden nach links eingebogen und mit Knopflochstichen an den Filz genäht. Bei diesem Arbeitsvorgang straffen wir den Teddy, damit das Futter nicht zu weit wird. – Hinten wird der Teddystoff rechts auf rechts mit Steppstichen den Zeichen gemäss zusammengenäht. Auch der Filz wird auf die gleiche Art, aber mit Gegenstichen genäht. Nun fügen wir die beiden Teile aneinander. Wir zeichnen die Punkte (siehe Schnittmusterbogen) ganz fein mit Bleistift ein oder stechen sie mit einer dicken Nadel. Mit dem Zusammennähen beginnen wir in der vordern Mitte. Die Punkte des grossen und kleinen Teiles werden mit Knopflochstichen aneinandergenäht. Dabei entsteht am grossen Teil immer ein kleiner Bogen, weil es weiter ist. Schliesslich ziehen wir noch je 45 cm hellblaues Nylonband in die Bébéfinkli.



Teewärmer

Material: 2 Stoffel-Tüechli (unser Muster: japanische Teeszene); 60 cm Baumwollstoff, 80 oder 90 cm breit im Grundton der Tüechli; 60 cm weisser Baumwollstoff, evtl. Resten; Lagewatte; 85 cm dünne Kordel in einer Kontrastfarbe, 4 Druckknöpfe.

Wir verfertigen zunächst aus weissem Baumwollstoff einen Sack von 27 auf 54 cm, in den wir 2 Lagen Watte schieben. Den Sack nähen wir mit Gegenstichen zu. Er wird in einen abnehmbaren Überzug aus farbigem Baumwollstoff gesteckt, der etwas grösser ist als der erste Sack. Beim Zuschneiden geben wir daher seitlich je 1 cm zu, an den beiden schmalen Kanten nähen wir je einen Saum von 2 cm Breite. Diese beiden Säume legen wir wie bei einem Kopfkissenüberzug übereinander, heften und nähen die Seiten des Sackes mit Kehrnähten. Als Verschluss des Sackes nähen wir in gleichen Abständen 4 Druckknöpfe an die Säume. – Die beiden Stoffel-Tüechli werden nun rechts auf rechts mit Überwendlingsstichen an drei Kanten zusammengenäht (darauf achten, dass beide Tüechli aufrecht sind) und dann verstürzt. Die entstandene Naht verdecken wir durch eine dünne Kordel, die wir fertig kaufen oder auch selbst drehen können. Zuletzt stülpen wir die Stoffel-Tüechli über den farbigen Sack, den wir in der Mitte falten.



Freie Bewegungen zu Musik fördern Anmut und Grazie.